

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Seelig sind die Todten die in dem Herrn sterben“

D-DS Mus ms 439/13

GWV 1175/31c

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Seelig sind die Todten die in dem Herrn sterben
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Seelig sind die Todten die in den [sic] Herrn sterben
<i>Noack</i> ¹	Seite 50	Selig sind die Toten
<i>Katalog</i>		Seelig sind die Todten die in dem/Herrn sterben

Zählung:

Partitur: fol. 1–9; alte Zählung Bogen 1–5

Stimmen: fol. 10 ff

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Ap. 1731.
	Umschlag ^{Graupner}	10 ^r	Ad funeralia Principis Serenissimæ ac Dominæ, Dominæ Dorotheæ Fridericæ Conjugis Comitis illustrissimi Hanoviensis . 1731 ²
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		M: Aprile 1731 — 23 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 50		IV 1731
<i>Katalog</i>			Autograph April 1731

Anlass:

Trauermusik auf den Tod von **Dorothea Friederike**, Gemahlin des Grafen Johannes Reinhard III. von Hanau–Lichtenberg, Schwiegermutter Ludwigs VIII. von Hessen–Darmstadt.³

Dorothea Friederike, geb. von Brandenburg–Ansbach (* 12. August 1676 in Ansbach; † 13. März 1731 in Hanau) war die Tochter von Markgraf Johann Friedrich von Brandenburg–Ansbach (* 18.10.1654 in Ansbach; † 22.3.1686 ebenda) und seiner Gemahlin Prinzessin Eleonore Erdmuth Luise von Sachsen–Eisenach (* 13.4.1662 in Friedewald; † 19.9.1696 in Pretzsch).⁴ Am 20.⁵/30.⁶ August 1699 heiratete Dorothea Friederike den Grafen Johann Reinhard III. von Hanau und wurde so die letzte Gräfin von Hanau. Nach ihrem Tod am 13.3.1731 wurde Dorothea Friederike am 17. oder 25.3.1731 in der Familiengruft der Hanauer Grafen in der Lutherischen Kirche (heute: Alte Johanneskirche) in Hanau bestattet. Die Gruft wurde in den Bombenangriffen des Zweiten Weltkriegs weitestgehend zerstört. Aus ihrer Ehe mit Johann Heinrich III. ging eine Tochter hervor: Gräfin Charlotte Christine Magdalene Johanna von Hanau–Lichtenberg (* 2.5.1700 in Buchweiler; † 1.7.1726 in Darmstadt). Sie war die einzige und alleinige Erbin der Grafschaft Hanau und heiratete am 5.4.1717 Erbprinz Ludwig (VIII.) von Hessen–Darmstadt (* 5.4.1691 in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda).⁷

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. D. J.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		9 ^v	Soli Deo Gloria

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² Schreibweise unklar: Ad funirelia ...?

³ Nach *Katalog*

⁴ Dorothea Friederike war damit gleichzeitig Halbschwester von Königin Caroline von Großbritannien, der Gemahlin von König Georg II.

⁵ Julianischer Kalender

⁶ Gregorianischer Kalender

⁷ *Wikipedia*; Belegstellen s. dort.

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 10^r):

	Stimme (fol.)	Bemerkungen
2 Clarin	1 Claro ₁ (27 ^r) 1 Claro ₂ (28 ^r)	
Tympano	1 Timp (29 ^r)	In G, c
2 Violin	2 Vl ₁ (12 ^r , 14 ^r) 2 Vl ₂ (16 ^r , 18 ^r)	
Viola	1 Va (20 ^r)	
(Violone)	2 Vln _e (22 ^r , 24 ^r)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc); Vln _{e2} ist beziffert.
(Canto)	1 C (26 ^r)	Vgl. nachfolgende Bemerkung („Beiliegend 1 Blatt: ...“)
Canto	1 C (30 ^r)	
Alto	2 A (32 ^r , 33 ^r)	Satz 1, 4, 5c, 7b, 8: A _{1,2} unisono Satz 7c: nur A ₁
Tenore	2 T (34 ^r , 36 ^r)	Satz 1, 4, 5, 8: T _{1,2} unisono Satz 7: T ₂ nur Tuttistellen
Basfo	1 B (37 ^r)	
e Continuo.	1 Bc (10 ^v)	Basso cont. in C. ⁹

Beiliegend 1 Blatt¹⁰:

- Vorderseite: C und Bc (teilweise beziffert) mit der 3. Choralstrophe „Ich bin ein Glied an deinem Leib“ aus dem Choral „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ (1562) von **Nikolaus Herman** (* um 1480 oder um 1500 in Altdorf bei Nürnberg; † 3.5.1561 in Sankt Joachimsthal, Böhmen).
- Rückseite: C und Bc (teilweise beziffert) mit der 5. Choralstrophe „Nicht nach Welt, nach Himmel nicht“ des Chorals „Meinen Jesum lass ich nicht, weil er sich für mich gegeben“ (1658) von **Christian Keimann** (* 27. Februar 1607 in Deutsch Pankraz, Böhmen; † 13. Januar 1662 in Zittau) aus der Kantate „Herr, wenn ich dich nur habe“, Mus ms 439/11 (GWV 1175/31a).

Textbuch:

Original:

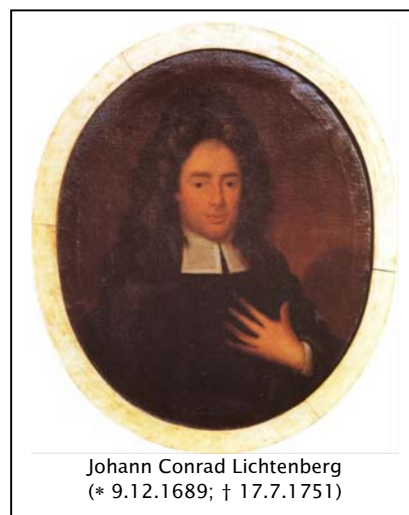
Original verschollen
Titelseite¹¹: —

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg¹²
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

—



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass):

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

[Die Offenbarung des Johannes 14, 13]¹³

⁹ Zitiert nach *Katalog*

¹⁰ Zitiert nach *Katalog*.

¹¹ Bei *Noack* nicht abgedruckt.

¹² Vgl. hierzu *Neubauer*, S. 235 f. Auszug:

Weiter sind alle Zerte zur Kirchen- und Tafelmusik ... bey den Fürstl. Leichenbegängnissen, ... der Durchl. Gemahlinn des leßtvorfobenen Hrn. Grafen zu Hanau Anno 1731. [d. h. Dorothea Friederike, geb. von Brandenburg-Ansbach] ... von ihm [d. h. von J. C. Lichtenberg] verfertigt worden.

¹³ Text nach der *LB 1912*:

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass):

Ich bin ein Glied an Deinem Leib, | des tröst ich mich von Herzen; | von Dir ich ungeschieden bleib | in Todesnot und Schmerzen; | wenn ich gleich sterb', so sterb' ich Dir; | ein ew'ges Leben hast Du mir | mit Deinem Tod erworben.

[3. Strophe des Chorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ (1562) von Nikolaus Herman(n) (* um 1500 [nach anderen Quellen um 1480] in Altdorf bei Nürnberg; † 3. Mai 1561 in Sankt Joachimsthal, Böhmen).]¹⁴

8. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass):

Weil Du vom Tod erstanden bist, | werd' ich im Grab nicht bleiben. | Mein höchster Trost Dein Auffahrt ist, | Todsforcht kann sie vertreiben; | denn wo Du bist, da komm ich hin, | dass ich stets bei Dir leb' und bin. | Drum fahr ich hin mit Freuden.

[4. Strophe des o. a. Chorals.]

Lesungen gemäß Perikopenordnung:

—

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Selig, selig, selig sind die Toten ...“

nur „Selig sind die Toten ...“

usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Apk 14, 13 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

¹⁴ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Mus ms 439/13	fol.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>) Seelig sind die Todten die in dem Herrn sterben von nun an ja der Geist spricht daß sie ruhen von ihrer Arbeit den ihre Wercke folgen ihnen nach.	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>) Seelig sind die Todten die in dem Herrn sterben von nun an ja der Geist spricht daß sie ruhen von ihrer Arbeit den ihre Wercke folgen ihnen nach.	Dictum ¹⁵ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass</i>) Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.
2	3 ^r	Aria (<i>Basso</i>) Ein schönes Ende crönt mein Leben ich ruhe sanfft in Jesu Schooß. Mein Freuden Abend ist gekommen die Arbeits Last ist abgenommen mir ist ein lieblich schönes Looß ein reiches Theil bey Gott gegeben. Da Capo	Aria (<i>Basso</i>) Ein schönes Ende crönt mein Leben ich ruhe sanfft in Jesu Schooß. Mein Freuden Abend ist gekommen die Arbeits Last ist abgenommen mir ist ein lieblich schönes Looß ein reiches Theil bey Gott gegeben. Da Capo	Arie (<i>Bass</i> ¹⁶) Ein schönes Ende krönt mein Leben, ich ruhe sanft in Jesu Schoß. [fine] Mein Freudenabend ist gekommen, die Arbeitslast ist abgenommen, mir ist ein lieblich schönes Los, ein reiches Teil bei Gott gegeben. da capo
3	4 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Tenore₁</i>) Es sterben Christi Glieder nicht ihr Todt führt sie zum rechten Leben. Deß Glaubens Schmuck, ihr Tugend Licht u. was sonst Gottes Geist in ihre Seelen ¹⁷ prägt macht sie zu Gottbeliebten Reben. Wen sie die Frucht hier reich ¹⁸ dargelegt so pflantz sie Gottes Hand hin in des Himels Eden. U. wer vermag den Seegen aufzureden der sie in Gottes Erbtheil schmückt diß war höchstfeelige der Trost der Dich erquickt.	Recitativo accompagnato (<i>Tenore₁</i>) Es sterben Christi Glieder nicht ihr Todt führt sie zum rechten Leben. Deß Glaubens Schmuck, ihr Tugend Licht u. was sonst Gottes Geist in ihre Seelen prägt macht sie zu Gottbeliebten Reben. Wen sie die Frucht hier reichl. dargelegt so pflantz sie Gottes Hand hin in des Himels Eden. U. wer vermag den Seegen aufzureden der sie in Gottes Erbtheil schmückt diß war höchstfeelige der Trost der Dich erquickt.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor₁</i>) Es sterben Christi Glieder nicht, ihr Tod führt sie zum rechten Leben. Des Glaubens Schmuck, ihr Tugendlicht und was sonst Gottes Geist in ihre Seelen prägt, macht sie zu Gottbeliebten Reben. Wenn sie die Frucht hier reichlich dargelegt, so pflanzt sie Gottes Hand hin in des Himmels Eden. Und wer vermag den Segen auszureden, der sie in Gottes Erbteil schmückt? Dies war, Höchstselige, der Trost, der Dich erquickt.

¹⁵ Apk 14, 13

¹⁶ Die Arie von einer Frauenstimme statt dem Bass singen zu lassen, erschien Graupner wohl zu plakativ.

¹⁷ T₁-Stimme, T. 7, Schreibweise: Seele statt Seelen

¹⁸ ...*l* = Abbr. für ...lich (reich^l = reichlich)

4	4 ^v	Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral ²⁰ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass</i>)
		Ich bin ein Glied an Deinem Leib	Jch bin ein Glied an Deinem Leib	Ich bin ein Glied an Deinem Leib,
		deß tröst ich mich von Herzen	deß tröst ich mich von Hertzen	des tröst ich mich von Herzen;
		von Dir ich ungescheiden ²¹ bleib	von Dir ich ungescheiden bleib	von Dir ich ungeschieden bleib
		in Todtes Noth u. Schmerzen	in Todtes Noth u. Schmerzen	in Todesnot und Schmerzen;
		wenn ich gleich sterb so sterb ich Dir	wenn ich gleich sterb so sterb ich Dir	wenn ich gleich sterb', so sterb' ich Dir;
		ein ewges Leben hastu mir	ein ewges Leben hastu mir	ein ew'ges Leben hast Du mir
		mit Deinem Todt erworben.	mit Deinem Todt erworben.	mit Deinem Tod erworben.
5a)	5 ^v	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Ja Seeligste Dein reiner Fürsten Geist	Ja Seeligste Dein reiner Fürsten Geist	Ja Seligste, Dein reiner Fürstengeist
		ließ seine Lampe lieb ²² breñen.	ließ seine Lampe Liebl. breñen.	ließ seine Lampe lieblich brennen.
		Dein Glaubens Glantz gab reichlich zu erkennen	Dein Glaubens Glantz gab reichlich zu erkennen	Dein Glaubensglanz gab reichlich zu erkennen,
		Du seyst an Jesus Leib ein Glied u. Er sey Dein	Du seyst an Jesus Leib ein Glied u. Er sey Dein	Du seist an Jesus Leib ein Glied und Er sei Dein.
		Dein Sinn gieng Himel werts	Dein Sinn gieng Himel werts	Dein Sinn ging himmelwärts,
		Dein Tugend Licht muß allen dienlich seyn.	Dein Tugend Licht muß allen dienlich seyn.	Dein Tugendlicht muss allen dienlich sein.
b)	5 ^v	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Dein Leib liegt zwar in tieffer Grufft versenckt	Dein Leib liegt zwar in tieffer Grufft versenckt	Dein Leib liegt zwar in tiefer Gruft versenkt,
		iedoch der holde Rauch nimt alles lieblich ein	iedoch der holde Rauch nimt alles lieblich ein	jedoch der holde Rauch nimmt alles lieblich ein,
		die Deine ach verloschne Lampe macht.	die Deine ach verloschne Lampe macht.	die ²² Deine - ach! - verloschne Lampe macht.
		Ein himlisch Del ²³ hat Sie getränkct	Ein himlisch Oel hat Sie getränkct	Ein himmlisch Öl hat sie getränkt
		u. keine Zeit kan den Geruch vertreiben.	u. keine Zeit kan den Geruch vertreiben.	und keine Zeit kann den Geruch vertreiben.

¹⁹ Partitur (C- und A-Linie), T. 18, Schreibfehler: C und A beginnen mit dem Wort *wenn* bereits auf Zählzeit 2 statt auf Zählzeit 4 (undeutlicher Korrekturversuch erkennbar).

²⁰ 3. Strophe des Chorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ (1562) von Nikolaus Herman(n) (* um 1500 [nach anderen Quellen um 1480] in Altdorf bei Nürnberg; † 3. Mai 1561 in Sankt Joachimsthal, Böhmen).

²¹ C-, A₂-Stimme, T. 14, Schreibweise: *ungeschieden* statt *ungescheiden* (vgl. Choralversionen bei *Wackernagel, Bd. III, S. 1211, Nr. 1414*, im *GB Darmstadt 1687* bzw. *GB Freylinghausen 1706* im Anhang)

²² „die“: „den“ Schreibfehler? („... der holde Rauch ..., *den* Deine ... Lampe macht“)

²³ C-Stimme, T. 17, Schreibweise: *Del* (= *Öhl*) statt *Del*

c)	6 ^r	Coro (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Coro (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Chor (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass</i>)
		Dein Lauff ist zwar vollbracht	Dein Lauff ist zwar vollbracht	Dein Lauf ist zwar vollbracht,
		doch Dein Gedächtniß ²⁴ wird bey uns im Seegen bleiben.	doch Dein Gedächtniß wird bey uns im Seegen bleiben.	doch Dein Gedächtnis ²⁵ wird bei uns im Segen bleiben ²⁶ .
6	6 ^v	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Vergnüge Dich in Deiner Wonne	Vergnüge Dich in Deiner Wonne	Vergnüge Dich in Deiner Wonne,
		Du Gott geliebte Fürsten Sonne	Du Gott geliebte Fürsten Sonne	Du Gottgeliebte Fürstensonne,
		Dein Sterben ist kein Untergehn.	Dein Sterben ist kein Untergehn.	Dein Sterben ist kein Untergeh'n. [fine]
		Die Trauer Nacht die uns betroffen	Die Trauer Nacht die uns betroffen	Die Trauernacht, die uns betroffen,
		läßt uns bald einen Morgen hoffen	läßt uns bald einen Morgen hoffen	lässt uns bald einen Morgen hoffen,
		da wir Dich droben wieder sehn.	da wir Dich droben wieder sehn.	da wir Dich droben wieder sehn.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7a)	8 ^r	Arioso (<i>Tenore₁</i>)	Arioso (<i>Tenore₁</i>)	Arioso (<i>Tenore₁</i>)
		Es strahlt Dein Glantz in andern Auen	Es strahlt Dein Glantz in andern Auen	Es strahlt Dein Glanz in andern Auen,
		wo ihn kein Uebel decken kan.	wo ihn kein Uebel decken kan.	wo ihn kein Übel decken kann.
b)	8 ^r	Coro (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Coro (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Chor (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass</i>)
		Wir müssen noch das Elend bauen	Wir müssen noch das Elend bauen	Wir müssen noch das Elend bauen ²⁷ ,
		doch sehn wir Hoffnungs voll	doch sehn wir Hoffnungs voll	doch seh'n wir hoffnungsvoll
		entfernt die Wohnung an	entfernt die Wohnung an	entfernt ²⁸ die Wohnung an,
		die Dein erlöster Geist erkießt.	die Dein erlöster Geist erkießt.	die Dein erlöster Geist erkiest ²⁹ .
c)	8 ^v	Arioso (<i>Alto₁</i>)	Arioso (<i>Alto₁</i>)	Arioso (<i>Alt₁</i>)
		Die Seufzer die den Blick begleiten	Die Seufzer die den Blick begleiten	Die Seufzer, die den Blick begleiten,
		beklagen was wir eingebüßt	beklagen was wir eingebüßt	beklagen, was wir eingebüßt.

²⁴ A₁–, A₂–, T₁–, B–Stimme, T. 23–24, 26–27, Schreibweise: Gedächtnus statt Gedächtniß

²⁵ „Dein Gedächtnis“: „das Gedenken“, „die Erinnerung an Dich“

²⁶ Die Worte „im Segen bleiben“ werden nur vom C gesungen.

²⁷ „das Elend bauen“ (Redensart): „in der Fremde wohnen“, „im fremden Land wohnen“ (*Grimm, Band 3, Spalten 406, Ziffer 1a*; Stichwort *Elend*–2)

²⁸ entfernt: aus der Ferne

²⁹ erkiest: erwählt

d)	9 ^r	Arioso (<i>Tenore</i> ₁)	Arioso (<i>Tenore</i> ₁)	Arioso (<i>Tenore</i> ₁)
		Doch spricht das treue Herz dabei	Doch spricht das treue Hertz dabei	Doch spricht das treue Herz dabei:
		gib großer Herr der Herrlichkeiten	gib großer Herr der Herrlichkeiten	„Gib, großer Herr der Herrlichkeiten,
		daß unfer theurstes Haupt	daß unfer theurstes Haupt	dass unser teu'rstes Haupt
		voll Trost u. Krafft vollkommen herrlich sey.	voll Trost u. Krafft vollkommen herrlich sey.	voll Trost und Kraft vollkommen herrlich sei.“
e)	9 ^v	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		u. wenn denn uns der Todt das Leben raubt	u. wenn denn uns der Todt das Leben raubt	Und wenn denn uns der Tod das Leben raubt,
		so muß doch unßer Trauren schwinden	so muß doch unßer Trauren schwinden	so muss doch unser Trauern schwinden,
		wenn wir Dich seeligste	wenn wir Dich seeligste	wenn wir Dich, Seligste,
		dort in der Höh bey Deinem Gott	dort in der Höh bey Deinem Gott	dort in der Höh' bei Deinem Gott
		in weißen Kleidern finden.	in weißen Kleidern finden.	in weißen Kleidern finden.
		Die Hoffnung trüget nicht	Die Hoffnung trüget nicht	Die Hoffnung trüget nicht,
		der Glaube faßt was Gott verspricht.	der Glaube faßt was Gott verspricht.	der Glaube fasst, was Gott verspricht.
8	4 ^v	Choral: Weil Du vom Todt erstanden p. Da Capo.	Choral (<i>Canto, Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>)	Choral ³⁰ (<i>Canto, Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i>)
		Weil Du vom Todt erstanden bist	Weil Du vom Todt erstanden bist	Weil Du vom Tod erstanden bist,
		werd ich im Grab $\hat{\text{ot}}$ ³¹ bleiben	werd ich im Grab $\hat{\text{ot}}$ bleiben	werd ich im Grab nicht bleiben.
		Mein ³² höchster Trost Dein Auffarth ist	Mein höchster Trost Dein Auffarth ist	Mein höchster Trost Dein Auffahrt ³³ ist,
		tods Furcht kan sie vertreiben	tods Furcht kan sie vertreiben	Todsfurcht ³⁴ kann sie vertreiben;
		dann ³⁵ wo Du bist da kom ich hin	dann wo Du bist da kom ich hin	denn wo Du bist, da komm ich hin,
		daß ich stets bey Dir leb und bin	daß ich stets bey Dir leb und bin	dass ich stets bei Dir leb' und bin.
		drum fahr ich hin mit Freuden	drum fahr ich hin mit Freuden	Drum fahr ich hin mit Freuden.

³⁰ 4. Strophe des o. a. Chorals

³¹ $\hat{\text{ot}}$ = Abbraviatur für nicht

³² Partitur, T. 13.2: Choraltext in der Partitur fehlt; Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.

³³ Auffahrt: Auferstehung

³⁴ Todsfurcht: Todesfurcht

³⁵ A₁-, A₂-, T₁-, T₂-Stimme, T. 18, Schreibweise: denn statt dann

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/13.04.2010
V-02/06.05.2010: Libretto von J. C. Lichtenberg
V-03/20.08.2010: Änderung GWV-Nr, Ergänzungen im Anhang
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wenn mein Stündlein vorhanden ist »

Verfasser des Chorals:

Nikolaus Herman(n) (* um 1500 [nach anderen Quellen um 1480] in Altdorf bei Nürnberg; † 3. Mai 1561 in Sankt Joachims-
thal , Böhmen); Kantor und Lehrer; schuf zahlreiche evangelische Kirchenlieder.³⁶

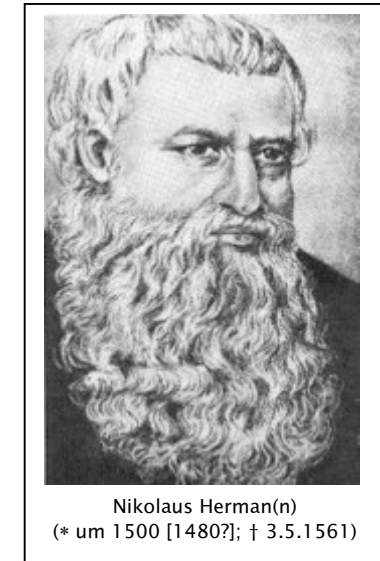
Erstveröffentlichung:

1562: Die Historien | von der Sündfludt/ Jo- | seph/ Mose/ Helia/ Elisa/ vnd | der Susanna/ sampt etlichen Historien | aus den
Euangelisten/ Auch etliche | Psalmen vnd geistliche Lieder/ zu lesen | vnd zu singen in Reyme gefasset/ Fur | Christliche
Hausveter vnd ire Kinder/ Durch | Nicolaum Herman | im Jochimsthal. | Mit einer Vorrede M. Jo- | hannis Matthesij/
Pharrherrns | in S. Jochimsthal. / Ephes. 5. Seid volles Geistes | vnd redet vntereinander von Psalmen vnd Lobfengen |
vnd Geistlichen Liedern | Singet vnnnd spielet dem HErrn in ewren Hertzen | etc. | Gedruckt zu | Wittenberg : | durch Geor- |
gen Rhawen | Erben. | 1562. [8]³⁷

Zunächst (1562³⁸) wurden nur die Strophen 1–4 veröffentlicht. Die 5. Strophe (und 6 weitere, der Choral hatte dann
insgesamt 11 Strophen) kam 1574³⁹ hinzu (Donnisches Gesangbüchlein, Geistlicher Psalmen , [...] Zum Dritten auff's new ge-
mehret , [...] Darzu auch das new Lied, Wann mein stündlein vorhanden ist, zc. 1575); die unten wiedergegebene Form der 5. Stro-
phe findet man z. B. im Leipziger Gesangbuch von 1582.

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 132*
Mel. zu „*Wann mein Stündlein vorhanden ist*“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 445*
Die hierin angegebene Melodie ist mit der Graupnerschen bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 64*
Mel. zu „*Wann mein Stündlein vorhanden ist*“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 235 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 89 ff, Nr. 4482–4491*



³⁶ *bbkl*, Wikipedia

³⁷ *Wackernagel, Bd. III, S. 1211–1213, Nr. 1414–1415* und
Elschenbroich, Adalbert: *Deutsche Literatur des 16. Jahrhunderts*, Verlag Carl Hanser, München und Wien, 1981, Bd. II, S. 1081

³⁸ *EG (H-N, 2001), Nr. 522*

Zur Entstehungsgeschichte des Chorals vgl. *Wackernagel, a.a.O.*; *Fischer, Bd. II, S. 352–353* sowie *Kümmerle, Bd. IV, S. 235*.

³⁹ *EG (H-N, 2001) a. a. O.*; *Fischer a. a. O.* gibt 1575 an.

Choral verwendet in:

- Mus ms 417/13 (GWV 1157/09): 5. Strophe (So fahr ich hin zu Jesu Christ)
- Mus ms 439/13 (GWV 1175/31): 3. Strophe (Ich bin ein Glied an Deinem Leib)
4. Strophe (Weil Du vom Todt erstanden bist)
- Mus ms 448/53 (GWV 1157/40): 5. Strophe (So fahr ich hin zu Jesu Christ)

Hinweise, Bemerkungen:

Choral nicht in den *GBern Briegel 1687, Darmstadt 1700, Darmstadt 1710*

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 1211, Nr. 1414</i>	Version nach <i>GB Straßburg 1674, S. 420, Nr. 111</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 396 ff</i> ⁴⁰ und <i>Wackernagel, Bd. III, S. 1212, Nr. 1415</i> ⁴¹	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 576, Nr. 500</i> ⁴²
<p>Ein geistlichs Lied, darin man bitt ymb ein seliges Stündlein, Aus dem Spruch Augustini: Turbabor, sed non pertubabor, Quia vulnerum Christi recordabor.⁴³ Im Thon, wie von der Sündflut, oder, Es ist das Heil vns komen her.</p>	<p>Nicolaus Herman.</p>		
<p>Wenn mein Stündlein furhanden ist vnd sol hinfahren mein strasse, So gleit du mich, Herr Ihesu Christ, mit hülff mich nicht verlasse. Mein Seel an meinem letzten end befehl ich dir in deine hend, du wolst sie mir bewahren.</p>	<p>Wann mein stündlein vorhanden ist/ und ich soll fahr'n mein strasse:/: so g'leit du mich Herr Jesu Christ/ mit Hülff mich nicht verlasse. Mein seel an meinem letzten End Befehl ich dir in deine händ/ du wirst sie mir bewahren.</p>	<p>Wann mein stündlein vorhanden ist/ Uñ soll hinfahrn mein strasse:/: So gleit du mich HERR Jesu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse : Mein seel an meinem letzten end Befehl ich/ HErr in deine händ/ Du wirst sie wohl bewahren.</p>	<p>Wenn mein stündlein vorhanden ist und ich soll fahrn mein strasse / so g'leit du mich/ HErr Jesu Christ/ mit hülff mich nicht verlasse : Mein seel an meinem letzten end befehl ich/ HErr/ in deine händ/ du wirst sie wol bewahren.</p>

⁴⁰ *GB Darmstadt 1687*: Strophen 1–9

⁴¹ *Wackernagel*: Strophen 10–11

⁴² Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 901, Nr. 574*

⁴³ Etwa: Ich werde von Unruhe ergriffen, aber nicht ganz aus der Fassung gebracht werden, weil ich mich der Wunden Christi erinnern werde.

<p>2. Mein sünd mich werden krencken sehr, mein Gwissen wird mich nagen, Denn jr sind viel wie Sandt am Meer, doch wil ich nicht verzagen, Gedencken wil ich an dein todt, Herr Jhesu, vnd dein Wunden rot, die werden mich erhalten.</p>	<p>2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein G'wissen wird mich nagen/ dañ ihr sind viel wie Sand am Meer/ doch will ich nicht verzagen / gedencken will ich an dein Tod/ HErr Jesu/ deine wunden roht Die werden mich erhalten.</p>	<p>(2)⁴⁴ Mein sünd mich werden kräncken sehr/ Mein gwissen wird mich nagen.:/ Dann ihr sind viel wie sand am meer/ Doch wil ich nicht verzagen / Gedencken wil ich an dein tod/ HErr JESU/ deine wunden roht / Die werden mich erhalten.</p>	<p>2. Mein sünd mich werden kräncken sehr/ mein g'wissen wird mich nagen : Denn ihr sind viel/ wie sand am meer / doch will ich nicht verzagen/ gedencken will ich an dein'n tod/ HErr JESU/ deine wunden roth die werden mich erhalten.</p>
<p>3. Ich bin ein Glied an deinem Leib, des tröst ich mich von herzen. Von dir ich ungescheiden bleib in Todes nöten vnd schmerzen; Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewigs Leben hastu mir mit deinem Tod erworben.</p>	<p>3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von herzen/ von dir ich ungescheiden bleib in Todes Noht und schmerzen. Wann ich gleich stirb/ so stirb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir mit deinē Tod erworben.</p>	<p>(3) Ich bin ein glied an deinem leib/ Des tröst ich mich von herzen.:/ Von dir ich ungescheiden bleib In todes-noth und schmerzen. Wann ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.</p>	<p>3. Ich bin ein glied an deinem leib/ des tröst ich mich von herzen : von dir ich ungeschieden⁴⁵ bleib in todes-noth und schmerzen. Wann⁴⁶ ich gleich sterb/ so sterb ich dir / ein ewig's⁴⁷ leben hastu mir mit deinem tod⁴⁸ erworben.</p>
<p>4. Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben; Mein höchster Trost dein Auffart ist, tods furcht kan sie vertreiben, Denn wo du bist, da kom ich hin, das ich stetß bey dir leb vnd bin, drumb fahr ich hin mit freuden.</p>	<p>4. Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben/ mein höchster Trost dein Auffarth ist/ Todsforcht kan sie vertreiben. Dañ/wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb' und bin/ drumb fahr ich hin mit Freuden.</p>	<p>(4) Weil du vom tod erstanden bist/ Werd ich im grab nicht bleiben.:/ Mein höchster trost dein auffarth ist/ Tods-forcht kan sie vertreiben. Dann/ wo du bist/ da kom ich hin/ Daß ich stäts bey dir leb und bin/ Drumb fahr ich hin mit freuden.</p>	<p>4. Weil du vom tod erstanden bist/ werd ich im grab nicht bleiben : Mein höchster trost dein auffahrt ist/ todsfurcht kan sie⁴⁹ vertreiben. Dann⁵⁰ wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit freuden.</p>
<p>—</p>	<p>—</p>	<p>(5) So fahr ich hin zu JESu Christ/ Mein arm thu ich außstrecken/ Ich schlaffe ein und ruhe fein/ Kein mensch kan mich aufwecken/ Dann JESus Christus GOTTes Sohn/ Der wird die himmels-thür auffthun/ Mich führen zum ewgen leben.</p>	<p>5. So fahr ich hin zu JESu Christ/ mein arm thu ich ausstrecken : So schlaff ich ein und ruhe fein / kein mensch kan mich auffwecken denn JESus Christus Gottes Sohn der wird die himmels-thür auffthun/ mich führen zum ew'gen leben.</p>

⁴⁴ Nummerierung nicht im *GB Darmstadt 1687* jedoch bei *Wackernagel*

⁴⁵ *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: ungescheiden

⁴⁶ *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: Wenn

⁴⁷ *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: ewges

⁴⁸ *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: durch deinen Tod

⁴⁹ *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: kanst du

⁵⁰ *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: denn

—	—	(6) Da nun Elias seinen lauff/ Und groß wundr hat vollendet :/: Da gleit ihn Gott in himmel nauff/ Ein wagen er ihm sendet. Wagen und roß warn wie ein feur / Darauf fuhr der prophet so theur/ Im weiter nauff gen himmel.	—
—	—	(7) Mit leib und seel er dahin fuhr/ Mit feurflamn umbgeben:/: Uns zum beyspiel/ trost und figur/ Daß wir nach diesem leben / Zu Gott aufffahren allzugleich / Mit leib und seel ins himmelreich / Wann Christ der HErr wird kommen.	—
—	—	(8) Eliam auf dem berg thabor/ Die jünger Christi sahen:/: Der viel jahr hat gelebt zuvor/ Drumb soll kein Christ verzagen. Ein ewigs leben ist gewiß / Da jetzt Elias lebt und ist/ Dahin solln wir all kommen.	—
—	—	(9) Elias vor dem jüngsten tag/ soll wiederkommen auf erden:/: Daß er der bösen welt ansag/ Wie Christus kommen werde. Aber der theure Gottes man/ Hat sich schon hörn und sehen lahn/ Drumb ist das end nicht ferne.	—

—	—	<p>10 Ist nun die stundt meins tods nicht weith, so thu dich zu mir keren, Gib mir deines Geistes freudigkeit, den Glauben inn mir mehre, Behüt mich, HERR, für sündt vnd spot, errett mich von dem ewigen todt , ich befihl mich in deine hende.</p>	—
—	—	<p>11 Wer ist der vns diesen Reim sang ? ist alt vnd wol betaget. Das mahl kondt er nicht von der statt, das Podagra in plaget. Oft seuffzet er vnd batt GOTT im sinn 'HERR, hol den krankten Herman hin wo jetzt Elias wonet.'</p>	—

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vie- ler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen= Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge un- fers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Da- vids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ be- nebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Linie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>DL</i>	Eine Sammlung von Liebeslyrik deutscher Dichter und Dichterinnen Zeitraum: 16. bis 20. Jahrhundert in www.deutsche-liebeslyrik.de
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 ⁵¹
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangeliſchen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auffß neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und A= bend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Beicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437

⁵¹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

GB Darmstadt 1699	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worin Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Eberh. Philipps Züchlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ⁵² daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Günd. 6670
GB Darmstadt 1700	Geistreiches Gesang= Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekanten Melodien und 173. Liedern vermehret / wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck= fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Glaubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Züchlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Druckts Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befehrer: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ⁵³
GB Darmstadt 1733	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang= Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens=Pflichten In fünf-hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
GB Darmstadt-Perikopen	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710
GB Freylinghausen 1706	Geist=reiches Gesang= Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekanten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pstf. Adj. [Linie] HALLE/ Gedruckt und verlegt im Waisen= haufe/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.

⁵² Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...
[www.kirchen-lexikon.de]

⁵³ Das GB Darmstadt 1710 stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräfin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Straßburg 1674</i>	<p>Straßburger Gesang-Büchlein/ von D. Martin Luthers/ und anderer Geistrei- cher Männer/ Liedern/ so viel dieser lesentliche Truck in solcher ge- schmeidiger Form hat zugelassen. [Schmuckemblem] Gedruckt bey Joh. Friderich Spoor. [Linie] Im Jahr 1674.</p> <p>Privatbesitz: Otto Weber, In der Stetbach 32, 64372 Ober-Ramstadt Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber</p>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	<p>Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch=Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht haben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man sonderlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch=Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertiget von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.</p>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963